Geschrieben von: Lorenz
Sonntag, den 02. Mai 2010 um 10:18 Uhr

Die Räder hingen schon in der Luft

Türkischer Fahrer landet mit Brummi im Graben - schwerer Autokran bringt ihn wieder auf den rechten Weg

Holzminden/Eschershausen (wbn). Schon wieder ein Brummi-Unfall. Die Serie der Verkehrsunfälle mit schweren Lastwagen im Landkreis Holzminden nimmt offenbar kein Ende.

Am Freitagabend war es ein türkischer Sattelzug, der auf der B 64 von der Fahrbahn abkam und im Seitenstreifen stecken blieb. „Dass das Fahrzeug nicht umkippte, grenzt schon an ein Wunder“, so die Aussage eines Polizeibeamten. Mit Hilfe eines Autokrans konnte der Sattelzug wieder auf die Fahrbahn gestellt werden. Nach Polizeiangaben war der 45-jährige türkische Brummifahrer am Freitag, 17.15 Uhr, mit seinem Sattelzug auf der B 64 von Eschershausen in Richtung Negenborn unterwegs.

Fortsetzung von Seite 1

In Höhe Kilometer 48,6 geriet der Fahrer aus bislang ungeklärter Ursache mit seinem schweren Fahrzeug auf den rechten Seitenstreifen und sackte mit den Rädern tief ein. Weitere Fahrversuche verschlimmerten die Situation. Als die Funkstreife der Polizeistation

Stadtoldendorf am Unfallort eintraf, stand der Sattelzug in Schräglage noch halbseitig auf der Fahrbahn. Die rechten Räder waren bis zur Achse in der Bankette unmittelbar an einem Abgrund versunken; die linken Räder hatten teilweise keinen Straßenkontakt mehr. Mit Hilfe eines Autokrans konnte der Sattelzug schließlich wieder auf die B 64 gestellt werden.

Beladen war der Auflieger mit Metallteilen, die ein Gewicht von 16 Tonnen hatten. Der entstandene Sachschaden blieb gering. Der Verkehr auf der Bundesstraße musste während der Bergungsmaßnahmen bis gegen 21.00 Uhr von der Polizei einseitig an der Unfallstelle vorbeigeführt werden. Erst am 13. April war ein Muldenkipper auf der B 64 bei Eschershausen umgekippt. Anfang März waren bei einem Unfall mit einem Gefahrgut-Sattelzug Sachschäden in Höhe von 200.000 Euro entstanden.